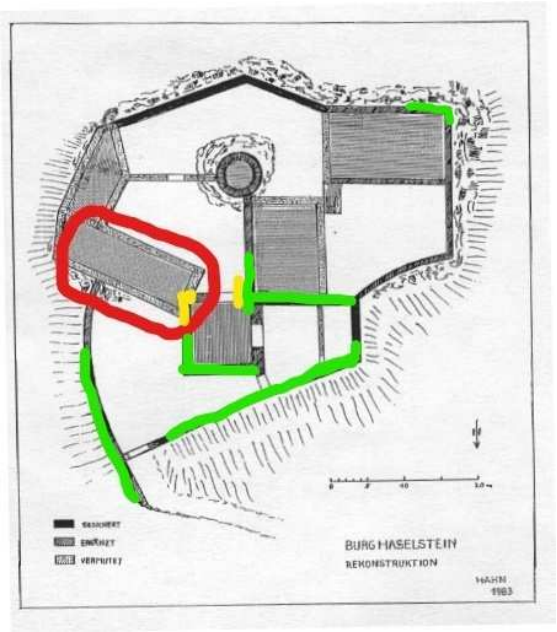
HEIMAT-, KULTUR- UND GESCHICHTSVEREIN HASELSTEIN e.V.

Zu Weihnachten 2020

Liebe Mitglieder und Freunde,

ein besonderes Jahr geht zu Ende. Seit einem dreiviertel Jahr hat die Corona-Pandemie die Welt fest im Griff. Für jede und jeden hat sich der Alltag massiv verändert. Auch ins kleine Haselstein – idyllisch und normalerweise weit weg von allen großen Problemen – ist die Krankheit schon vorgedrungen. Am 7. März sind wir als Verein das letzte Mal zusammengekommen – zu unserer Jahreshauptversammlung. Wenige Tage später wäre dies nicht mehr möglich gewesen. Seither waren Zusammenkünfte im Verein – ebenso wie Ausflüge oder gesellige Unternehmen – nicht oder nur unter sehr erschwerten Bedingungen durchführbar. Gleichwohl hat sich in diesem Jahr am Schlossberg sehr viel getan. Nach etlichen ins Auge gefassten (und dann wegen Corona wieder verworfenen) Terminen für eine Vereinsversammlung möchten wir Euch darüber auf diesem Wege informieren.



Im Frühjahr beendet wurden die vom Eigentümer HessenForst finanzierten und von einer Fachfirma durchgeführten Sicherungsarbeiten an den stark verwitterten Mauerstücken auf der Nordseite (im nebenstehenden Grundriss grün markiert). Bei den Vorbereitungsarbeiten hat der Bautrupp den bisher wertvollsten Bodenfund gemacht, einen schön gearbeiteten Kaminpfosten aus dem 15./16. Jahrhundert. (Der Bericht dazu für die Zeitung kann noch unter www.haselstein.com/kaminpfosten-von-burg-haselstein-aufgetaucht/ nachgelesen werden.) Wie nötig die Ausbesserungen gewesen sind, zeigt der Vorher-Nachher-Vergleich der Mauerreste des an das Burgtor angrenzenden Wohnbaues.

KONTAKT: ANDREAS KNÜTTEL · TEL. 0175 / 296 296 1 · ANDREAS.KNUETTEL.HASELSTEIN@HOTMAIL.DE
65189 WIESBADEN, BERLINER STR. 31 · 36167 HASELSTEIN, KREUZBERGSTR. 8

Die ausgewaschenen Mörtelfugen, herausgebrochene Steine und das viele Moos im oberen Bereich sprechen für sich.

Über die bloße Rettung der Burgruine vor weiterem Verfall hinaus haben wir uns als Verein zum Ziel gesetzt, die Baugeschichte der Burg zu erforschen und – falls vorhanden – weitere, bisher unbekannte Überreste zu Tage zu fördern. Auch soll der Haselstein als Ausflugsziel attraktiver gemacht werden: Ersatz der maroden Schutzhütte, Erneuerung des Rastplatzes und Informationen zur Geschichte der Burg. Das hierfür notwendige Planungskonzept wird zum Großteil von Landkreis und Gemeinde finanziert. Die Zuschüsse „lockerzumachen", hat uns der Landtagsabgeordnete Thomas Hering tatkräftig unterstützt. Mit dem Planungskonzept ist das über Deutschland hinaus renommierte Büro für Burgenforschung, Dr. Joachim Zeune, beauftragt. Er hat schon die Osterburg bei Bischofsheim betreut, die wir letztes Jahr besichtigt haben, und arbeitet z.B. auch für den Steinauer Burgverein.

Quasi als Nebenprodukt der Sanierungsarbeiten im Herbst letzten und Frühjahr diesen Jahres sind Sockel und Schwellensteine vom Burgtor sowie Teile eines unter Erdreich verborgenen Mauerzuges aufgetaucht (im Grundriss gelb markiert). Zur Unterstützung der Untersuchungen des Burgenbüros, die Anfang November erfolgt sind, hat der Bautrupp in diesem Bereich Probegrabungen vorgenommen, ob sich diese Mauerzüge noch weiter verfolgen lassen – und ist äußerst fündig geworden.

Noch nichts zu ahnen (April 2015)

Entdeckung am 2. Nov. 2020

Der Bautrupp konnte zahlreiche Mauerstücke des östlichen Burgteils identifizieren und teilweise auch freilegen (im Grundriss die rote Markierung). Diese waren bisher unter dichtem Buschwerk gut verborgen, aber gleichwohl nur von dünnen Erdschichten überdeckt (nirgendwo mehr als ein halber Meter, zumeist deutlich weniger). Es handelt sich um zwei über Eck stehende ehemalige Baulichkeiten, die schräg zu den übrigen Bauten der Burg angelegt waren. Vor gut 40 Jahren hat der langjährige Fuldaer Kulturamtsleiter Dr. Heinrich Hahn bei einer ersten, jedoch nur oberflächlichen Erkundung die jetzt entdeckten Bauteile bereits richtig vermutet. Absolutes ‚Highlight' ist ein Portal des an das ehemalige Burgtor direkt anschließenden Baus. Es ist genau einen Meter breit (3 ½ Fuldaer Schuh) und von mächtigen, glatt behauenen Sandsteinquadern eingefasst. Ob es sich bloß um den Zugang zu einem profanen Vorratskeller handelt oder – wie nach dem Fund gleich gemutmaßt wurde – um das Kirchenportal der Burgkapelle, müssen weitere Erkundungen ans Licht bringen.

Die Schmalseite des Baues mit der Türöffnung ist etwa 7 m breit, die Länge beträgt etwa 15 m. Das über Eck anschließende Gebäude war, soweit heute noch erkennbar, um einiges kürzer.

Kapelle oder Vorratskeller?

Mächtige Sandsteinquader umrahmen das Portal

Das weitere Vorgehen wird mit der Denkmalpflege, Archäologie, der Forstverwaltung, weiteren beteiligten Stellen und im Rahmen des Planungskonzepts abgestimmt. Eine erste Begehung hat wenige Tage nach den Funden bereits stattgefunden. In jedem Fall wird es 2021 und auch in den Folgejahren auf dem Haselsteiner Hausberg noch viel zu tun geben!

Zunächst aber wünschen wir allen Mitgliedern und Unterstützern des Heimat-, Kultur- und Geschichtsvereins Haselstein gesegnete Weihnachtstage und einen friedlichen Jahreswechsel. Möge das neue Jahr uns allen einen wieder gewöhnlicheren Alltag bringen.

Für den Vorstand grüßen Euch herzlich

Berthold Vogt
(Vorsitzender)

Andreas Knüttel
(2. Vorsitzender)

Advent im Schlosshof Haselstein

KONTAKT: ANDREAS KNÜTTEL · TEL. 0175 / 296 296 1 · ANDREAS.KNUETTEL.HASELSTEIN@HOTMAIL.DE
65189 WIESBADEN, BERLINER STR. 31 · 36167 HASELSTEIN, KREUZBERGSTR. 8